

DER NEUTRALE QUARTIERVEREIN
BRUDERHOLZ

PRÄSENTIERT IHNEN

DAS KONZERT

IN DER

TITUS KIRCHE

Im tiefen Boden 75
4059 Basel

Freitag
21. November 2025
19.30
bis ca. 22.30 Uhr
Eintritt frei – Kollekte sehr willkommen



Der NQVB lädt herzlich ein zum Jubiläums Konzert Erlebnis „Jubiläumsklänge – Resonanzen der Zeit“

Unglaublich - aber wahr schon im **25. Jahr** in Folge mit einer viralen Ausnahme dürfen wir ganz analog und nicht digital sei's angeschlagen, geblasen, gestrichen, getastet, gezupft oder auch mit Lippen jeglicher Art ein- und ausgehaucht einen musikalischen Leckerbissen mit reinem Gewissen nicht verbissen zum Genuss erleben, den wir jährlich nicht vermissen mögen.

Zum Jubiläum haben im Rahmen der künstlerischen Gesamtleitung das Geschwisterpaar Jankovic neu unter **Milena Zehnder** und **Julia Senn** in SatisfAktion (Gratulation beiden zum jeweiligen Eheband) mit Unterstützung des **Musikertreffs Bruderholz** ein Programm zusammenstellen können, welches die **Resonanzen der Zeit** eindrücklich wiedergibt und die **Dissonanzen der Gegenwart** für einen Moment vergessen lässt.

Unglaublich - aber wahr ist gerade in diesem Jahr die Fülle von **grossartigen** verdienten **Konzertierenden** mit Wohnsitz auf dem Bruderholz, die zusammen in Koordination mit dem Org-Team des **Neutralen Quartiervereins Bruderholz** aus Freude mit Frische im Sinne des Quartiererlebens ehrenamtlich diese Jubiläumsklänge in die gute Stube der **Tituskirche** bringen und uns **zusätzlich** mit einem **Jubiläums-Special** nach Ansage überraschen werden. Freuen Sie sich auf einen Abend mit **musikalischem Tanzen** in den Resonanzen der Zeit und lassen Sie sich ein, der **Vielzahl** der **Variationen** von **Instrumenten** und **Interpretationen** beizuwohnen, um sie einzusaugen.

Es wird sich sicher gewiss mehr als lohnen und erst recht in unseren Ohren und Augen auch für eine echte Winter-Resilienz taugen.

Viel Vergnügen wünscht Ihnen
Ihr **Neutraler Quartierverein Bruderholz**

OK Kulturkonzert Bruderholz 2025
Balz Briner

www.quartieroase.ch www.bruderholz.org

Dimitri Ashkenazy, Klarinette

Dimitri Ashkenazy wurde in New York als Sohn einer isländischen Mutter und eines russischen Vaters geboren und wuchs in Island und der Schweiz auf. Mittlerweile selbst Vater, widmet er sich – wenn er sich nicht zu Hause um seine zwei Söhne kümmert – vor allem Konzertauftritten in aller Welt, Aufnahmen für verschiedene renommierte Labels und der Leitung von Meisterkursen an unterschiedlichen Akademien und Hochschulen. In den letzten Jahren hat er seine Tätigkeit durch die Position als Soloklarinettist des Kammerorchesters „Festival Strings Lucerne“ sowie eine leitende Funktion am „Zentrum für Musik Solotutti“ in Solothurn (CH) erweitert. Dimitri Ashkenazy lebt in der Hauensteinstrasse.
www.dimitriashkenazy.net

Imola Bartha, Klavier

Geboren in Tigru Mures, Rumänien. Studium (Klavier, Kammermusik und Korrepetition) an der Musik Akademie Klausenburg/Rumänien bei C. Sbarcea und Ferdinand Weiss. Langjährige Korrepetitorin für die Violine- und Violaklassen an der Musik Akademie Klausenburg. Seit 2002 Korrepetitorin an der Musikhochschule Basel. Imola Bartha wurde mit mehreren Preisen ausgezeichnet. Sie tritt in zahlreichen Konzerten als Solistin mit Orchester sowie als geschätzte Kammermusikpartnerin in verschiedenen Besetzungen auf.

Susanne Böke, Orgel

Geboren und aufgewachsen in Basel, erhielt ihre Ausbildung für Orgel und Klavier in Basel, Zürich und Paris. Ihre Lehrer waren u.a. Guy Bovet, Erna Ronca, Marie-Louise und Jean Langlais. Ihr Wirkungsfeld umfasst die musikalische Gestaltung von kirchlichen wie weltlichen Anlässen und Konzerten in unterschiedlichen Besetzungen sowie den Unterricht von Klavierschüler*innen. Mit der Offenen Kirche Elisabethen Basel verbinden sie die ersten Jahre als Citykirche (1994-2004) als deren Hausorganistin. In der stimmungsvollen, neugotischen Kirche wurden zahlreiche Projekte zum Leben erweckt wie Orgel plus: Tanz, Elektronik, Schlagzeug, Gamelan oder die Realisierung der «missa digitalis». An Orgelführungen brachte sie die wertvolle Merklin Orgel von 1864 einer breiten Öffentlichkeit näher. Seit 2018 ist Susanne Böke Hauptorganistin an der Titus Kirche Basel und leitete von 2018-2024 die Konzertsreihe point d'orgue.

Josephine Bonitz, Gesang

Josephine Bonitz ist eine Schweizer Sopranistin mit deutschen Wurzeln. Sie arbeitet als freischaffende Lied-, Konzert- und Opernsängerin, als Geschäftsführerin der SMPV-Sektion Nordwestschweiz und als Social Media Managerin der Gesellschaft für Kammermusik Basel. Ihr musikalisches Repertoire erstreckt sich über einen Zeitraum von der Renaissance bis hin zur zeitgenössischen Musik. Sie besuchte

mehrere Meisterkurse u.a. bei Tanja Ariane Baumgartner, Ingeborg Danz und Tobias Krampen sowie bei Jennifer Larmore. Neben ihrer künstlerischen Tätigkeit studierte sie an der Universität Basel Kulturmanagement und erwarb 2022 ein Diplom im Kulturreflexiven Management und darauffolgend die Certificates of Advanced Studies in Kultur & Recht und Innovation and Change an der Universität Basel. 2018 schloss sie ihr Studium mit einem Bachelor in Sologesang ab. Ihre Liebe zur Bühne begann früh und als Kind entdeckte Josephine ihre Leidenschaft für Musik und Theater: Erste Erfahrungen sammelte sie unter anderem 2005 bei der Uraufführung von Klaus Langs Der Rote Spiegel im Kinderchor, als Munchkin in Der Zauberer von Oz nach L. Frank Baum (Theater Basel) sowie als Statistin am Theater Basel in Produktionen wie Verdis Aida und Bizets Carmen (Regie: Calixto Bieito), Bergs Wozzeck und Massenets Manon (Regie: Elmar Goerden). Darüber hinaus war sie als Regieassistentin am Schauspielhaus Bern für das Stück Mupf & Söhne tätig und schrieb im Rahmen ihrer Maturaarbeit ihr eigenes Theaterstück (La Viande Cru), das sich mit dem Thema Mobbing und dessen Folgen auseinandersetzte.
www.JosephineBonitz.eu

Viviane Chassot, Akkordeon

Mutig, zart und höchst musikalisch: Viviane Chassot, in Zürich geboren, wohnhaft in Basel, zählt weltweit zu den herausragenden Interpretinnen auf dem Akkordeon. Sie taucht Akkordeonklänge in ein verblüffend sinnliches Licht. Neben Originalwerken für Ihr Instrument spielt sie Klavierwerke von Haydn, Mozart, Rameau und verbindet Klassik, Jazz, neue Musik und Improvisation. Sie war Gewinnerin des Kranichsteiner Musikpreises und wurde 2015 mit dem Swiss Ambassador's Award London ausgezeichnet. Ihre CD-Einspielungen sind mehrfach nominiert für den Preis der deutschen Schallplattenkritik. Mit der Veröffentlichung von ausgewählten Klavierkonzerten Joseph Haydns beim Label Sony Classical im März 2017 wurde sie zur ersten Akkordeonistin in der Geschichte des Labels. Opus 2 mit der Bearbeitung von Klavierkonzerten W.A. Mozarts wurde für den International Classical Music Award (ICMA) in der Kategorie «Concertos» nominiert. Im April 2021 erschien ihre Einspielung mit Solowerken von J.S.Bach. Die CD wurde vom niederländischen Concertzender Radio zur Bach-CD 2021 nominiert und mit dem Platz 2 ausgezeichnet. Als Künstlerpersönlichkeit mit internationaler Ausstrahlung und Pionierin Ihres Fachs erhält Viviane Chassot den Schweizer Musikpreis 2021. Ihre CD «Pure Bach» wurde in Berlin mit dem OPUS KLASSIK 22 ausgezeichnet und vom niederländischen Concertzender Radio als Bach-CD 2021 nominiert. Die CD errang den 2. Platz. Viviane Chassot gibt ihre Erfahrungen seit vielen Jahren als Dozentin im Rahmen von Coachings, Workshops und Meisterkursen an Studierende und Laien weiter. Zurzeit unterrichtet sie am Konservatorium Winterthur. Ihre Vielseitigkeit und Neugierde führt sie immer wieder zu spartenübergreifenden Projekten mit Literatur, Tanz und Schauspiel. So entstand 2024 das Duoprojekt mit dem

renommierten Schauspieler und Tonkünstler Jürg Kienberger, das vom Publikum begeistert aufgenommen wurde. Aktuell kollaboriert sie mit Nik Bärtschs Ronin und der Rapperin Miss C-Line im Rahmen eines Showcase von Radio und Fernsehen SRF. www.vivianechassot.ch

Jean-Jacques Dünki, Klavier

Seit meiner Kindheit sind Spielen auf Tasteninstrumenten, Komponieren und Forschen ein untrennbares Ganzes. Meine Lehr- und Wanderjahre führten mich von Aarau nach Basel, Berlin, London, Baltimore, New York, London und Paris. Seit ich 1981 den Schönberg-Preis in Rotterdam gewonnen habe, bin ich international als Solist und Kammermusiker tätig, mit Schwerpunkt auf der Interpretation von Werken des frühen 20. Jahrhunderts. Meine Liebe ist aber ebenso bei der frühen Wiener Klassik, dem französischen 17. Jahrhundert und der Musik von Schumann. Seit den 1990er Jahren faszinieren mich zunehmend in Studium und Konzert Clavichord und Fortepiano. Von 1975 bis 2012 habe ich erst an der Musikschule, später an der Hochschule der Musik-Akademie Basel unterrichtet. Jetzt gebe ich in Basel noch Privatstunden und weltweit vereinzelt Masterclasses. Ich habe jahrzehntelang mehrere Konzertreihen in Basel, Lenzburg, Aarau und Bonn geleitet. Als Komponist bin ich seit sechzig Jahren Autodidakt und Entdeckungsreisender, erlebe immer wieder das Glück zahlreicher Aufträge und der Begegnung mit hervorragenden Interpreten. Ich lebe mit meiner Familie in Basel (Schweiz) und in der Mühle von Soubey (Jura), wenn ich nicht gerade unterwegs bin. Meine letzten Uraufführungen waren im April 2018 "Altera Missa" für Chor und Orchester, im Mai "Zwei Duos für Traversi" und im Juni "Quatuor à cordes n°3". Es folgten im Juni 2021 das Sextett «viandantes» und im November 2023 das «Concertino» für Violoncello und Ensemble. Ebenfalls im Juni 2018 kam das Album "pour le clavier" mit Kompositionen 1960-2012 für Klavier, Fortepiano und Clavichord bei www.pianoversal.com als CD und online heraus. www.dunki.ch

Denise Frey, Blockflöte

Die Blockflötistin Denise Frey, aufgewachsen auf dem Bruderholz, studierte an der Kalaidos Musikhochschule in Zürich bei Andreas Böhlen, wo sie ihre künstlerischen und pädagogischen Studien mit Auszeichnung abschloss. Wichtige Impulse für ihr Spiel erhielt sie in internationalen Meisterkursen mit KünstlerInnen wie Dorothee Oberlinger, Maurice Steger, Sabrina Frey und Han Tol. Denise konzertiert solistisch und mit verschiedenen Kammermusikformationen schweizweit und im benachbarten Ausland. Ihr besonderes Interesse gilt dem Repertoire der Renaissance, des Frühbarock und der Zeitgenössischen Musik, und sie liebt es, aussergewöhnliche, spartenübergreifende Konzertprogramme und -formate zu konzipieren. Als engagierte Musikpädagogin unterrichtet Denise an der Musikschule Erzbachtal und leitet Privatklassen in Zürich und auf dem Bruderholz.

Jan Grüter, Barocklaute

Jan Grüter studierte nach autodidaktischen Anfängen als Folk- und Jazzgitarrist zunächst Gitarre und Komposition in Enschede (NL). Das Studium der Laute und Gitarre bei Stephen Stubbs und Jens Wagner an der Hochschule für Künste in Bremen schloss er mit der Privatmusiklehrerprüfung „mit Auszeichnung“ und der „sehr guten“ künstlerischen Konzertreifeprüfung auf der Laute ab. Es folgten zahlreiche CD Veröffentlichungen (u.a. mit capriccio basel, dem Barocktrompetenensemble Berlin, dem Quartetto Giocoso, der Musikalischen Cantorey, Berlin, dem Tölzer Knabenchor, Umbach & Consorten, Düsseldorf, Les Enchantants, Hamburg & Il Concerto Barocco, NL) sowie auch zwei Solo CDs mit Lautenmusik für Barocklaute, Chitarrone und Barockgitarre („Lautenmusik des Barock“, Kultmän 1999, „Chacona“ LASKA, 2005), die in der Fachpresse sehr gut besprochen wurden. Neben Konzerten mit verschiedenen Barockorchestern und -ensembles spielte er Crossover Projekte als Lautenist und E-Gitarrist (Alte Musik und Jazz) und Uraufführungen mit Neuer Musik für Theorbe am Bremer Theater (Kalitzke, Inferno) und dem Österreichischen Ensemble für Neue Musik. Seine Konzerttätigkeit führte ihn durch Europa und Japan und zu vielen Musifestivals (Musikfest Bremen, Styriarte Graz, Trigonale, Utrecht Early Music Festival). www.lute.de

Vladimir Guryanov, Klavier

Vladimir Guryanov gilt als einer der herausragenden Klaviervirtuosen seiner Generation. Seine Ausbildung absolvierte er an der renommierten Gnëssin Schule für hochbegabte junge Musiker in Moskau. Schon früh bildete die rege Konzerttätigkeit – als Solist und in kammermusikalischer Formation – einen wichtigen Bestandteil seiner musikalischen Entwicklung. Konzerte führten ihn unter anderem nach Deutschland, in die Schweiz, nach Bulgarien, in die Ukraine, die USA und nach Frankreich. Nach Abschluss mit höchster Auszeichnung setzte er seine Studien in der Meisterklasse von Prof. Rudolf Buchbinder an der Hochschule für Musik Basel fort. Vladimir Guryanov ist Preisträger des «International Competition for Young Pianists in Memory of Vladimir Horowitz» in Kiev und Gewinner des «Concours d'Interprétation Musicale de Lausanne», wo ihm der 1. Preis und der Publikumspreis zugesprochen wurde. Für seine ausserordentlichen musikalischen Leistungen wurde Vladimir Guryanov mit dem russischen Nationalpreis «Triumph» in der Kategorie «Bester Nachwuchsmusiker» ausgezeichnet und erhielt den Förderpreis von Migros Kulturprozent. Als Solist arbeitete Vladimir Guryanov mit Orchestern wie dem Academic Philharmonic Orchestra of Ukraine, dem Folkwang Kammerorchester Essen, dem Pavel Slobodkin Center Moscow Chamber Orchestra, oder dem Sinfonieorchester Basel zusammen. Sein Konzertdiplom hat Vladimir Guryanov an der Hochschule für Musik Basel in der Klasse von Prof. Filippo Gamba mit Auszeichnung abgeschlossen und führte sein Studium mit dem Master

of Arts in Spezialisierter Musikalischer Performance (Solist), sowie dem Master of Arts in Musikpädagogik bei Prof. Claudio Martinez Mehner fort. Auch absolvierte er Meisterkurse bei namhaften Pianisten wie etwa Leon Fleischer, Zoltan Kocsis oder Arie Vardi und gastiert regelmässig an internationalen Festivals, erwähnt seien unter anderem das „Colmar Festival France“, „Kiev Nights“, „Moscow meets friends“, „Solithurn Classics“ oder das „Menuhin Festival Gstaad“.
www.vladimirguryanov.com

Nicola Hanck, Harfe

Nicola Hanck studierte bei Sibylle Janda-Jäggli und Emmy Hürlimann in Zürich. Sie schloss mit dem Konzertreifeiplom bei Chantal Mathieu am Conservatoire Lausanne ab. Internationale Konzerttätigkeit mit verschiedenen Orchestern, Ensembles für Kammermusik und als Solistin. Ihre Arbeiten umfassen Uraufführungen zahlreicher zeitgenössischer Werke. Lehrtätigkeit an der Musik-Akademie Basel.

Franziska Hirzel, Gesang

Internationale Gastspiele führten Franziska Hirzel zu den Salzburger Festspielen (Moses und Aaron von Schönberg mit Pierre Boulez und dem Concertgebouw-Orkest), dem Holland Festival, dem Festival von Flandern, dem Internationalen Beethovenfest Bonn, dem Prager Herbst, dem Rheingau Musik Festival sowie zu den Internationalen Musikfestspielen und Osterfestspielen in Brno und Bratislava. Sie gastierte an den Opernhäuser von Leipzig, Hannover, Düsseldorf, Bonn, Bern, Basel, München und Amsterdam. Dabei war für sie Wegweisend die Arbeit mit den Regisseuren Herbert Wernicke, Kurt Horres, Harro Dicks und mit Pina Bausch. Die Zusammenarbeit mit ihr und ihrem Tanztheater führte die Sopranistin als Eurydike in "Orpheus und Eurydike" von Gluck an die Opéra Garnier in Paris und ans Teatro Carlo Felice in Genua. Dabei prägte sie auch die musikalische Arbeit mit Peter Gülke. Kurt Horres band sie als Generalintendant direkt nach dem Studium in Basel und Zürich, für mehrere Jahre an das Staatstheater Darmstadt, wo sie sich das ganze Lyrische Repertoire erarbeiten konnte und besonders mit ihrer Darstellung von Mélisande und ihren Mozart-Interpretationen überregionale Beachtung fand. In der französischen Erstaufführung in Rouen von Manfred Gurlitt's „Wozzek“ (Grand Prix da la Critique), verkörperte sie die Partie der Marie (Regie Marc Adam), ebenso mit grossem Erfolg in der italienischen Erstaufführung am Teatro Regio in Turin. 2007 EchoKlassik- Preis für die beste Surround Einspielung des Jahres: Oratorium „Christus“ von Franz Liszt. Debut beim Chelsea Festival in London mit Mozart-Konzertarien und die Johannes-Passion von J.S.Bach beim Orchestra Sinfonica Milano "LaVerdi". Sie unterrichtet Sologesang und ist künstlerische Leiterin der Konzertreihe Kammermusik Basel. www.franziska-hirzel.de

Eva Oertle, Querflöte

Die Schweizer Flötistin Eva Oertle ist als Solistin und Kammermusikerin in ganz Europa tätig. Sie spielt mit international renommierten Orchestern wie Il Giardino Armonico oder Al Ayre Español und arbeitet mit Dirigenten wie Giovanni Antonini oder Ton Koopman zusammen. Recitals führen sie an grosse Konzerthäuser wie die Salle Gaveau in Paris, das Gewandhaus Leipzig und den Musikverein Wien. Als Solistin trat sie u.a. mit dem Brandenburgischen Streichorchester, dem Festivalorchester Davos und den Festival Strings Lucerne auf und unternahm Konzerttourneen in Deutschland, Italien, Spanien und Südamerika, wo sie auch Meisterkurse erteilte. Eva Oertle ist Gast bei verschiedenen Festivals und Konzertzyklen wie dem Bastad Kammermusikfestival in Schweden, dem Festival di Musica Antica di Modena oder den Tagen für Alte Musik Zürich. Sie hat bei zahlreichen Rundfunk- und Fernsehaufnahmen mitgewirkt. Ihre CD's „Undine“ und „Lake Reflections“ (Sony Classical) ernteten viel Lob in der Fachpresse. Eva Oertle studierte moderne Flöte an den Musikhochschulen in Freiburg und Basel u.a. bei Janek Rosset, Felix Renggli und Peter-Lukas Graf, sowie Musikwissenschaft und Germanistik an der Universität Freiburg. Ihr Interesse für historische Aufführungspraxis führte sie anschliessend an die Schola Cantorum Basiliensis, dann nach London zu Rachel Brown. Heute beschäftigt sich Eva Oertle sowohl mit dem klassischen Flötenrepertoire wie auch mit der Aufführung von Werken auf historischen Instrumenten. Eva Oertle ist zudem als Moderatorin und Musikredaktorin bei SRF2 Kultur tätig. www.eva-oertle.com

Leila Schayegh, Violine

Leila Schayegh gilt heute als einer der wichtigsten Namen in der internationalen Alten Musikszene. Auf der Bühne besticht sie durch eine grosse Expressivität und Energie, mit der sie das Publikum in ihr Spiel hineinzuziehen weiss. Ihr Repertoire reicht von den ersten Anfängen der Violinliteratur um 1600 in tiefer Brusthaltung bis weit in die Hochromantik hinein. Nebst dem Kernrepertoire um Bach, Vivaldi, Mozart oder Brahms setzt sie sich gerne für Werke ein, die zu Unrecht im Schatten der heute bekannten Namen stehen. So legte sie 2017 eine vielbeachtete CD mit den Sonaten von Carlo Farina vor und beendete 2020 zusammen mit La Cetra Basel die Gesamtaufnahme der Concerti von Jean-Marie Leclair, die enthusiastisch aufgenommen wurde und massgeblich dazu beigetragen hat, das Repertoire einem breiteren Publikum bekannt zu machen. Als Solistin ist die international gefragte Künstlerin auf den Bühnen der grossen Festivals zu hören und leitet als Gast sowohl Ensembles für Alte Musik als auch moderne Orchester. Einladungen erfolgen beispielsweise vom Freiburger Barockorchester, Barokkanerne Oslo, dem Barockorchester Bogotà, der Tafelmusik Toronto, dem Australian Brandenburg Orchestra oder der Juilliard School New York. Kammermusikalische Zusammenarbeit verbindet sie mit Musikern wie den Cembalisten und Dirigenten

Jörg Halubek und Vaclav Luks, ihrer Kollegin Amandine Beyer, dem Pianisten Christoph Berner, sowie Sängern wie Christoph Prégardien, Stephan MacLeod oder Lionel Meunier. 2019 gründete Leila Schayegh ihr eigenes Ensemble La Centifolia, mit welchem sie ihre Programme bis zur Orchesterbesetzung erweitert. Schayeghs Aufnahmen werden regelmässig preisgekrönt – zu den Auszeichnungen zählen mittlerweile mehrfach der Diapason de l'année, der Diapason d'Or, der Editor's Choice von Gramophone sowie die Bestenliste des Deutschen Schallplattenpreises. 2024 wurde sie zudem mit dem Schweizer Musikpreis ausgezeichnet. Ihre Kenntnisse und Erfahrung gibt Leila Schayegh seit 2010 als Professorin an der Schola Cantorum Basiliensis weiter, wo sie als Nachfolgerin von Chiara Banchini eine Klasse für Violine in alter Mensur leitet und ihre Erfahrung an eine jüngere Generation weitergibt: eine grosse Expressivität basierend auf einer umfassenden Kenntnis der historischen Quellenlage. www.leilaschayegh.com

Julia Senn, künstlerische Gesamtleitung

Julia Senn, geboren und aufgewachsen in Basel, begann bereits früh mit dem Geigenunterricht. Sie vertiefte ihre musikalische Ausbildung in der Förderklasse von Antonio Pellegrini an der Musik-Akademie Basel. Ihre künstlerische Tätigkeit umfasst Werke aus dem klassischen und modernen Repertoire. Julia ist solistisch, kammermusikalisch und als Orchestermusikerin zahlreich aufgetreten und wurde mit einem 3. Preis am Schweizer Jugendmusikwettbewerb ausgezeichnet. Neben dem Geigenunterricht hat sie auch Gesangs- und Klavierunterricht besucht. Kammermusik bildet für Julia einen wichtigen Bestandteil ihrer musikalischen Tätigkeit.

Elisa Siber, Violoncello

Elisa wurde 1983 in Wien geboren. 1996 baute sie sich ihr eigenes Cello. Sie ist eine feinsinnige und temperamentvolle Cellistin mit starker differenzierter Ausdruckskraft. Engagements bei renommierten Klangkörpern wie dem Kammerorchester Basel, dem Balthasar Neumann Ensemble, der Kammerphilharmonie Bremen, sowie der Kammerphilharmonie Graubünden (als stellvertretende Solocellistin), sind seit vielen Jahren Bestandteil ihrer internationalen musikalischen Tätigkeit, welche sie sowohl auf dem modernen Cello als auch auf dem Barockcello auslebt. Zu ihren Kammermusikpartnern zählen unter Anderen Helena Winkelmann, Viviane Chassot, Manuel Oswald, Lea Boesch, Shahane Zurabova, Fabian Cardozo, Julia Schröder, Dominic Chamot, Joel Bardolet, Anton Kernjak, Antonio Vinales und Pablo Barragan. Solistische Erfolge feierte sie beispielsweise mit der Interpretation des Cellokonzertes von Antonín Dvořák unter der Leitung von Martin Sieghart im Stefaniensaal in Graz sowie mit der Aufführung des Cellokonzertes von Friedrich Gulda im Stadtcasino Basel. Als Initiatorin der Aufbruchkonzerte organisiert sie seit 2020 ausgefallene Kammermusik-Formate in

welchen sie in wechselnden Besetzungen teilweise mitwirkt. 2022 erfolgte die Gründung des Verein Vitamin M als Grundlage weiterer künstlerischer Höhenflüge mit den Konzertreihen „Inselkonzerte“, „Archipele“, „Kaffee-Konzerte“, „AndersWo“ und „AndersWo 2.0“. Für den Nachwuchs setzt sie sich nicht nur in ihrer Unterrichtstätigkeit ein; mit dem Streichquartett „Koffermusik“ spielt sie ein Programm für grosse und kleine Kinder, welches Aufsehen erregt. <https://www.koffermusik.ch>. Elisa Siber lebt und arbeitet in Basel (CH).

Shanshan Sun, Gesang

Ausbildung: 2006 schloss sie ihr Studium in Operngesang am Beijing National Conservatory in China ab. Spezialisierung in Italien, wo sie 2010 den Master-Abschluss in vokaler Kammermusik am Staatlichen Konservatorium Rovigo erlangte. Sie ist Preisträgerin nationaler und internationaler Wettbewerbe und Gast bei nationalen Fernsehsendern, sowohl in China als auch in Italien. Unterrichtserfahrung: Im Jahr 2010 arbeitete sie als ausserordentliche Professorin für Gesang an der Peking-Universität, eine Position, die sie bis 2013 innehatte. Musik- und Gesangslehrerin für Erwachsene und Kinder an mehreren staatlichen Schulen und privaten Musikakademien in Verona und Mantua, Italien. Jurorin bei internationalen Musikwettbewerben. Konzerterfahrung: Seit 2013 ist sie mit ihrem breiten Repertoire (von Operngesang bis Kammermusik, von geistlicher Musik bis hin zu Experimenten mit zeitgenössischer Musik in klassischer Form) weiterhin in der Musikszene tätig. 2023 wurde sie Chorsängerin und Stimmbildnerin des Basler Gesangsvereins, einem der größten und ältesten gemischten Chöre der Stadt Basel und der Schweiz. 2024 wurde sie Chorsängerin des Extrachors des Theater Basel. Erfahrung mit Medien und Fernsehen: Gast einiger Fernsehsendungen, in China und in Italien. Interviews in Rubriken einiger italienischer Lokal- und Regionalzeitungen.

Ruth Urech, Querflöte

Aufgewachsen im aargauischen Sarmenstorf. Musik und bildnerische Kunst haben sie schon während der Schulzeit fasziniert. Sie hat sich nach der Ausbildung zur Primarlehrerin entschieden, Musik zu studieren, hat die Malerei daneben aber immer weiter gepflegt. Sie schloss das Musikstudium mit dem Solistendiplom ab. Seither unterrichtet sie Querflöte an Mittelschulen. Neben ihrer reichen Lehr- und Konzerttätigkeit ist auch die Malerei für sie zentral. Aus der Natur holt sich Ruth Urech ihre Inspiration. Der erste Schritt beginnt meist mit einer Fotografie, die sie dann auf die Leinwand klebt und mit Malerei und eigenen Motiven verbindet. Ihr zweiter Schwerpunkt ist der bewegte Körper. Viele Zeichnungen von menschlichen Körpern in Bewegung zeugen von einer intensiven Beschäftigung damit. In ihrem Atelier in der Ziegelei Oberwil ist sie oft anzutreffen und erzählt mit Begeisterung von ihrer Arbeit. www.ruth-urech.info

Krisztina Wajsza, Klavier

Krisztina Wajsza absolvierte ihr Lehr- und Solistendiplom am Berner Konservatorium. Es folgten weitere Studien bei Prof. Harald Wagner in Stuttgart, an der Juilliard School bei Joseph Kalichstein sowie an der Indiana University, wo sie 1993 ihr „Artist Diploma“ bei Professor György Sebök erhielt. 1990 wurde sie Erste Preisträgerin des Mozart-Wettbewerbs in New York. Sie trat auf mit namhaften Orchestern und Dirigenten wie dem Zürcher Kammerorchester, den Festival Strings Lucerne, dem Wiener Kammerorchester, dem Berner Symphonie Orchester, dem Berner Kammerorchester, dem Städtischen Orchester Trier, der Camerata Academica Bayreuth, der Gelsenkirchener Philharmonie, dem Aarauer Kammerorchester, der Transylvania Symphony und der Juilliard Symphony Orchestra an der Alice Tully Hall in New York. Solo-Klavierabende und Kammermusikkonzerte führten sie nach Deutschland, Italien, Frankreich, England, Irland, die Niederlande, Österreich, Ungarn, Rumänien, die USA, Chile, Mozambique und in die Schweiz. Ihre Kammermusikpartner waren unter anderem Hansheinz Schneeberger, Orfeo Mandozzi, der Bandoneonist Victor Villena, Grammy Award Preisträger Fernando Otero, Boris Kuschnir, der Konzertmeister der New York Philharmonic Frank Huang, Dimitri Ashkenazy, Gabor Varga und Eli Eban. Mit dem Bass Andrew Munn gab sie 2019 einen Meisterkurs für die Juilliard School. Krisztina hat für Claudio Records (UK) ihr Wigmore Hall Debut aufgenommen. Im 2021 gründete sie Building Bridges With Music, eine Organisation welche die Synergien zwischen Musik & Neurowissenschaften erforscht und interdisziplinäre Anlässe veranstaltet. Ihr letztes Projekt war "Awakenings", inspiriert von Oliver Sacks, wobei Helena Winkelmanns gleichnamiges Quartett für Klarinette, Violine, Cello, Klavier uraufgeführt wurde. www.krisztinawajsza.ch

Milena Zehnder-Jankovic, künstlerische Gesamtleitung

Milena Zehnder-Jankovic, geboren in Basel, gab ihr Konzertdebüt im Alter von fünf Jahren. Schon früh folgte die erste Konzertreise als Solistin mit dem Schweizerischen Streichorchester unter der Leitung von Vittorio Cacciatori. Konzertauftritte am Liszt-Symposium, als Solistin des Kammerorchesters Basel, am Basler Musik Forum für zeitgenössische Musik, oder in der Paul Sacher Stiftung prägten ihre künstlerische Arbeit in Basel. Auch war sie Solistin des Zürcher Kammerorchesters unter der Leitung von Howard Griffiths in der Tonhalle Zürich. Zahlreiche Einladungen an Festivals folgten, u.a. Internationales Musikfestival Davos, Engelberger Musikfestwochen, Musikfestival Donaueschingen. Milena Zehnder-Jankovic hat ihr Lehrdiplom und ihr Konzertdiplom an der Hochschule für Musik Basel abgeschlossen. Sie spielte Variationen des Schweizer Komponisten Willy Burkhard auf CD ein.

Herzlichen Dank der Kirchengemeinde Titus für ihre Gastfreundschaft!

BRUDERHOLZ - ORT DER BEGEGNUNG Das KONZERT

Freitag 21. NOVEMBER 2025 19.30 UHR
IN DER TITUS KIRCHE - IM TIEFEN BODEN 75 - BASEL

Jubiläumsklänge – Resonanzen der Zeit
Mit einem Jubiläumsspecial (nach Ansage)

100NQB
NEUTRALER
QUARTIERVEREIN
BRUDERHOLZ
1925–2025

Francesco Rognoni
(um 1570 – 1626)

Diminutionen über *Vestiva i colli* von
G.P. Palestrina

Denise Frey, Blockflöte
Jan Grüter, Laute / Theorbe

Andrea Falconiera
(um 1585 – 1656)

La Suave Melodia

Benedetto Marcello
(1686 – 1739)

Sonate in F-Dur
Ciaccona

Johann Sebastian Bach
(1685 – 1750)

Italienisches Konzert in F-Dur, BWV 971
I Allegro
II Andante

Viviane Chassot, Akkordeon

Wolfgang Amadé Mozart
(1756 – 1791)

Exsultate, jubilate, KV 165
I Allegro

Shanshan Sun, Gesang
Vladimir Guryanov, Klavier

Johannes Brahms
(1833 – 1897)

Klarinetten trio in a-Moll, Op. 114
I Allegro

Dimitri Ashkenazy, Klarinette
Elisa Siber, Violoncello
Krisztina Wajsza, Klavier

Mel Bonis
(1858 – 1937)

Pièce, Op. 189

Eva Oertle, Querflöte
Jean-Jacques Düнки, Klavier

Gabriel Fauré
(1845 – 1924)

Fantaisie, Op. 79

Astor Piazzolla
(1921 – 1992)

Oblivion

Viviane Chassot, Akkordeon
Elisa Siber, Violoncello

Wolfgang Amadé Mozart
(1756 – 1791)

Pause mit Apéro
Sonate in G-Dur, KV 379
I Adagio – Allegro
II Tema con variazioni

Leila Schayegh, Violine
Jean-Jacques Düнки, Klavier

Felix Mendelssohn Bartholdy
(1809 – 1847)

Lobgesang, Op. 52
V Andante «Ich harrete des Herrn»

Franziska Hirzel, Gesang
Josephine Bonitz, Gesang
Imola Bartha, Klavier

Richard Strauss
(1864 – 1949)

Vier letzte Lieder, Op. posth.
II September

Franziska Hirzel, Gesang
Imola Bartha, Klavier

Philippe Gaubert
(1879 – 1941)

Berceuse

Ruth Urech, Querflöte
Nicola Hanck, Harfe

Enrique Granados
(1867 – 1916)

Spanische Tänze, Op. 37
Andaluza

Vittorio Monti
(1868 – 1922)

Czardas

Pietro Mascagni
(1863 – 1945)

Aus der Oper *Cavalleria rusticana*
«Voi lo sapete, o mamma» (Santuzza)

Josephine Bonitz, Gesang
Imola Bartha, Klavier

Nino Rota
(1911 – 1979)

La Strada

Susanne Böke, Orgel

Künstlerische Gesamtleitung: Milena Zehnder & Julia Senn Weitere Info auf www.quartieroase.ch

OK „Event Konzert“ 2025 Neutraler Quartierverein Bruderholz Eintritt frei mit Austrittskollekte BB25